

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 95 (1986)

Rubrik: Stiftung von Effinger-Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Escher, 1619–1655, wurde 1640 Zwölfer. «Hans Conradt Geyger». Gyger, 1599–1674, wurde 1643 Zwölfer und 1649 Amtmann im Kappelerhof. Er war der berühmte Kartograph im 17. Jahrhundert und Verfertiger der heute noch konsultierten Gygerschen Karte von Zürich.

Das Glasgemälde ist ebenfalls eine Kopie nach einem heute verschollenen Original von 1644, das seinerseits in eine Serie von insgesamt acht Stücken gehört, welche einst die Fenster des alten Zunfthauses zur Meisen, Ecke Marktgasse/Limmatquai in Zürich, geschmückt haben.

Stiftung von Effinger-Wildegg

Ein weitherum sichtbarer Kran und über 20 Meter hohe Gerüste beeinträchtigten im Berichtsjahr die Silhouette des Schlosses und liessen auf rege Bau- bzw. Sanierungsarbeiten schliessen. Zunächst errichtet zur Behebung der Schäden an Gesims und Dach, erwies sich beides als sehr hilfreich bei der Sanierung des Dachstuhles. Umfangreiche Räumungsarbeiten im Estrich waren dem vorausgegangen, die zur Entdeckung morscher und verfaulter Balken sowie unzulänglicher Auflager geführt hatten.

Im Innern des Schlosses sind nach Beseitigung jahrzehntealten Schutts und Drecks sowie der Erneuerung des Bodenbelages zwei weitere, schön gewölbte Kellerräume zugänglich. Das bis jetzt verschlossene Rauchzimmer im Erdgeschoss erhielt eine Gittertür, die die Sicht ins aufgefrischte Innere freigibt. In einer Nische des grossen Speisezimmers entstand eine Vitrine mit Geschirr aus englischem Steingut, das im 19. Jahrhundert im Schloss gebraucht wurde. Estrichräume und Böden präsentieren sich neu nach erfolgter Dachsanierung und sollen stufenweise eingerichtet werden. Die Inventarkontrolle im Schloss und im Landhaus ist abgeschlossen.

Auch ausserhalb des Schlosses fielen beträchtliche Arbeiten an. Ein neues, den Vorschriften entsprechendes Flüssigkeitslager musste eingerichtet werden. Im Wald war die Geissbrünneli-Quelle frisch zu fassen und eine neue Brunnenstube zu bauen. Die Gartenanlage des Amslergutes wurde nach Jahren wieder überholt und in Ordnung gebracht.

Abwechslungsreiches Wetter bescherte der Landwirtschaft eine sehr gute Ernte von Kirschen, Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und Nüssen. Auch der Wein ist vielversprechend. Die Besucherzahl lag mit 20 889 Besuchern leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres; die ausgedehnten Bauarbeiten mögen einige Gäste von einem Schlossbesuch abgehalten haben.

Museum Schloss Prangins

1986 sind die eigentlichen Bauarbeiten mit der Erstellung von Kanalisation und Kulturgüterschutzraum unter der Terrasse in Angriff genommen worden. Sie hatten archäologische Grabungen zur Folge, die man der Leitung der Denkmalpflege des Kantons Waadt übertrug. Gleichzeitig begann die Restaurierung der beiden Annexgebäude Conciergerie und Dependance.

Was das Schlossgebäude selbst betrifft, so waren zusätzliche Abklärungen betreffend Art der Ziegel, Klempnerei, Fenster, Türen usw. notwendig. Sie